

Die Lebensqualität verbessern

WEHRHEIM - Radtour des Fördervereins Onkologie führt zu verschiedenen Landwirten - Kostproben für die Teilnehmer



Bewusster genießen - das konnten die Teilnehmer bei der Wohltätigkeits-Radtour des Fördervereins Onkologie der Hochtaunus-Kliniken „Die Lebensqualität im Fokus“ (LIF). Zum einen genossen die Radfahrer bei Wehrheimer Landwirten Kostproben der im Hintertaunus erzeugten landwirtschaftlichen Produkte, zum anderen konnten die Aktiven der geführten Fahrradtour die herrliche Landschaft bei perfektem Wetter erleben.

Bereits zum dritten Mal konnte der Förderverein Matthias Pieren als Tour-Guide für diese beliebte Benefiz-Fahrradtour gewinnen. Ihre Initiatorin ist die Vereinsvorsitzende Dagmar Giesecke, die frühere Leitende Oberärztin der Frauenklinik der Hochtaunus-Kliniken.

Die Chance zum bewussten Genießen

Bereits seit 2018 erweitert der Verein beständig sein Angebot von Bewegungs-, Ernährungs-, Kreativ- und auch Entspannungstherapien, mit dem Ziel, noch mehr Menschen zu erreichen und immer mehr Bereiche abzudecken, die die Lebensqualität von an Krebs erkrankten Menschen und deren Angehörige während und nach erforderlicher Behandlungsschritte nachhaltig verbessert. Pieren lebt in Usingen und ist nicht nur seit mehr als 20 Jahren als Lokaljournalist im gesamten Taunus unterwegs, sondern auch Autor der beiden im Societäts-Verlag erschienenen Bücher „Radeln in Rhein-Main“ sowie „Hinterm Feldberg geht's weiter“. Vor dem Hintergrund seiner täglichen Recherchen berichtete er unterwegs über Zusammenhänge aus dem Hintertaunus und der dortigen Naturlandschaft. Unter diesen Voraussetzungen ist wieder eine spannende Tour entstanden: Wehrheimer Landwirte öffneten ihre Hofstore, berichteten über ihre Hofkonzepte und die Teilnehmenden nutzten eifrig die Chance zum Gespräch.

Auf dem Oranienhof gab es nicht nur ein von Carmen Velte-Hammen am Milchautomaten frisch gezapft Glas Milch. Der Usinger Gelataio (Eismann) Cristian Spinazzè spendierte vor der Hütte

mit dem Milchautomaten ein eigens für die Gruppe zubereitetes „fior di latte“ - die italienische Eisspezialität schlechthin.

„Die frische Milch vom Milchautomaten ist noch nicht pasteurisiert und der hohe Rahmgehalt ideal für das Lieblingseis der Italiener“, erklärt der aus dem Veneto stammende Italiener, der im vergangenen Jahr sein Eis-Café PURO am Einkaufsmarkt in Usingen eröffnet hatte. Mindestens drei Mal in der Woche holt Spinazzè an der Milchtankstelle jeweils 80 Liter frisch gemolkene Milch. Bereits eine Stunde später pasteurisiert er die Milch in der Küche der zusammen mit seiner Frau betriebenen Eisdiele und kreiert daraus fantastische Eisspezialitäten.

Milchbauer und Landwirt Frank Hammen, der in der genossenschaftlich organisierten Molkerei Hochwald aktiv in der Vorstandsarbeit engagiert ist, erläuterte im Anschluss an die Verköstigung direkt im Milchstall, begleitet vom Muhen seiner Kühe, von seiner Tagesarbeit, und skizzierte interessante Zusammenhänge in der deutschen und globalen Milchwirtschaft.

Am Verkaufsautomaten des Langwiesenhofes von Claudia und Tobias Allendörfer konnten sich die Radler mit Bio-Wurstprodukten stärken und sich damit auch für zu Hause eindecken. Diese Spezialitäten werden vom Fleisch der im Bizenbachtal auf der Weide gehaltenen Bio-Rinder hergestellt.

Am Ende des wunderschönen Tals wurde eine Rast an der Schafweide der beiden Merino-Schafzüchter Robert und Olaf Velte eingelegt. Von hier aus, wie auch auf der gesamten Tour entlang der Schlink bis hin zum Oberloh, genossen die „Tour“-Teilnehmer den Panoramablick zum Feldberg.

Landwirt Timo Emmerich berichtete auf seinem Hof von den Schwierigkeiten der vergangenen Getreideernte. Zudem gab er vor der Kulisse PS-starker Traktoren und zweier Mähdrescher einen Einblick in den zunehmenden Konzentrationsprozess innerhalb der Landwirtschaft.

Beim geselligen Ausklang der Fahrradtour in der Straußenwirtschaft der Familie Keller auf deren Niedernhainer Hof nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich über den Förderverein der Onkologie in den Hochtaunus-Kliniken zu informieren und mit eigenen Anregungen das Netzwerk zu bereichern.

Weitere Infos um Förderverein online unter: www.hochtaunus-kliniken.de/die-hochtaunus-kliniken/foerderverein-onkologie . red

Quellenangabe: Usinger Neue Presse vom 19.09.2023, Seite 15

Interesse an einem kostenlosen Testzugang zum ePaper? Bestellen Sie [hier!](#) Der Test endet automatisch.